

Edith Pásztor, *Una fonte per la storia dell'età gregoriana: la „Vita Anselmi episcopi Lucensis“*, Bull. dell'Ist. Stor. Ital. per il Medio Evo 72 (1960) 1—33. — Vf., die eine Ausgabe der Vita in den Fonti per la storia d'Italia vorbereitet, untersucht die Lebensbeschreibung des Gregorianers A. v. L. auf ihren Wert als Quelle zur Geschichte des Investiturstreites. Sie gelangt zu dem Ergebnis, daß es sich nicht um eine Biographie im eigentlichen Sinne handelt, sondern um eine Arbeit, die zur Vorbereitung der Kanonisation des Bischofs dienen sollte und die ihren Helden deshalb als gehorsamen Streiter für die Sache des Papstes und als Ideal eines gregorianischen Bischofs darstellen wollte.

G. Scalia, *Per una riedizione critica del „Liber Maiorichinus“*, Bull. dell'Ist. Stor. Ital. per il Medio Evo 71 (1959) 39—112. — In Fortsetzung seiner vorbereitenden Studien zu einer kritischen Neuausgabe des Gedichts über die Expedition der Pisaner gegen die Balearen im Jahre 1115 (vgl. DA. 15, 266) beschäftigt sich der Vf. hier mit den beiden Fassungen, in denen es überliefert ist; er kommt zu der Feststellung, daß die zweite nicht von einem fremden Überarbeiter stammt, sondern vom Autor selbst. Weiter geht er auf die Frage der Verfasserschaft ein und macht es wahrscheinlich, daß nicht *Laurentius Veronensis* oder *Vernensis*, wie man früher angenommen hatte, das Gedicht verfaßt hat, sondern daß es einem Priester Heinrich, der aus gleichzeitigen Urkunden als Domherr von Pisa und Pleban von Calci bekannt ist, zugeschrieben werden muß.

G. O.

Paul Tombeur, *Réminiscences bibliques dans la Chronique de Raoul de Saint-Trond*, Arch. lat. medii aevi 66 (1960) 162—176, kann eine Reihe von Passagen der Chronik des 12. Jh. (MG. SS. 10, 227—272) durch eine bessere Beziehung auf den zu Grunde liegenden biblischen Text aufhellen.

K. R.

Christian Wilsdorf, *Beatus Rhenanus et le manuscrit du chroniqueur dominicain de Colmar*, Annuaire de la Société hist. et litt. de Colmar 11 (1961) 37—41. — Ein bisher übersehener, erst hier gedruckter Brief des Beatus Rhenanus von 1543 bestätigt und präzisiert die Annahme K. Kösters (s. DA. 10, 218), daß die einzige überlieferte Abschrift der Annalen (1265—1305) eines Kolmarer Dominikaners (bis 1278 in Basel) samt seiner Chronik und der lehrreichen Beschreibung des Elsaß und Deutschlands (MG. SS. 17, 189—270) dem Basler Humanisten Nicolaus Briefer zu verdanken ist, der die seither verschollene Kolmarer Hs. erst nach jahrelangen Bemühungen durch Vermittlung des Beatus Rhenanus vom Sohn des Schlettstadter Schulrektors Hieronymus Gebwiler nach dessen Tod 1545 bekam; dieser hatte die Hs. für seine (ungedruckte) Geschichte der Habsburger benutzt und nicht hergeben wollen, damit ihm niemand mit ihrer Kenntnis zuvorkäme, vor allem nicht Tschudi mit seiner Schweizerchronik. Briefers eilige, unvollständige Abschrift ist nunmehr genauer als bisher auf 1545/6 zu datieren; Gebwilers Gelehrten-Egoismus ist schuld daran, daß uns nicht alles, was der Kolmarer Dominikaner schrieb, besser und lückenloser bekannt ist. — Beachtenswert ist auch der Hinweis (S. 38) auf eine dem Brief von 1543 beigefügte Abhandlung des Beatus Rhenanus über Urkunden Theoderichs IV. (727) und Kaiser Lothars I. (840, BM.² n. 1069) für Murbach; vgl. A. Hartmann, Amerbachkorrespondenz 5 (1958) 424 n. 11.

H. G.

Johann von Viktring, *Cronica Romanorum*, herausgegeben von Alphons Lhotsky (Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten, geleitet von Gotbert Moro 5) Klagenfurt 1960, Landesmuseum, 83 S. und 5 Faksimiletafeln. — Fedor Schneider hat seinerzeit die nur unvollständig erhaltenen Entwürfe einer